



NACHHALTIG UNTERWEGS

EMPFEHLUNGEN FÜR KLIMA- UND
RESSOURCENSCHONENDE REISEN
BEI FÖRDERFORMATEN DES
FACHBEREICHS MUSIK

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

DER ERSTE SCHRITT ZUR GRÜNEN TOUR

Musik lebt von der Begegnung – vom unmittelbaren Klangerlebnis, vom Kontakt mit dem Publikum und vom Zusammenspiel mit anderen Musiker*innen. Konzertreisen, Touren und andere Formen des Reisens haben deshalb einen festen Platz im Leben von Musiker*innen aller Stilrichtungen. Sobald Musik aber zum Ereignis wird, hat das einen negativen Effekt auf Treibhausemissionen und Ressourcenverbrauch – vor allem durch die Anreise von Besucher*innen und Musiker*innen, durch die Veranstaltung und eine Vielzahl weiterer Faktoren.

Wir vom Goethe-Institut möchten Sie ermutigen, musikalische Begegnungen

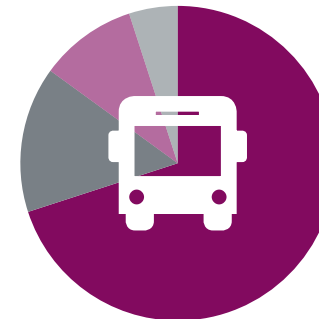
umweltschonend und mit einer möglichst geringen CO₂-Bilanz zu planen und umzusetzen. Einige der hier vorgeschlagenen Maßnahmen können Sie als Musiker*in unkompliziert selbst angehen, für andere ist die Zusammenarbeit mit Partner*innen und Veranstalter*innen wichtig. Bei Touren ins Ausland ist die Beratung über die Möglichkeiten zu nachhaltigem Verhalten mit den Partner*innen im Zielland natürlich Voraussetzung.

Die folgende Checkliste gibt Anregungen, wie Sie ganz konkret Ihren ökologischen Fußabdruck verkleinern können – je mehr Sie davon umsetzen, desto besser. Wann gehen Sie auf grüne Tour?

WO ENTSTEHEN DIE EMISSIONEN?

Die Klimaschutzorganisation *atmosfair* hat die CO₂-Emissionen von Konzerten, Festivals und Messen berechnet. Dabei zeigt sich: Über zwei Drittel der Emissionen entstehen durch die An- und Abreise der Besucher*innen und Musiker*innen. Die übrigen Emissionen werden durch Unterkunft, Verpflegung sowie durch den Energieverbrauch und die Abfallentsorgung vor Ort erzeugt.

Als Musiker*in können Sie Ihren ökologischen Fußabdruck unmittelbar durch eine geradlinige Reiseplanung und durch ein klimafreundliches Verhalten am Aufenthaltsort verbessern. Mittelbar können Sie auf die Reduktion von Emissionen Einfluss nehmen, indem Sie mit den Veranstalter*innen zum Beispiel Anreize für die ÖPNV-Nutzung der Besucher*innen oder den Einsatz von Ökostrom vereinbaren.



- **An- und Abreise: ca. 70 %**
- **Unterkunft: ca. 15 %**
- **Verpflegung: ca. 10 %**
- **Energie & Infrastruktur: ca. 5 %**

Der CO₂-Fußabdruck einer Veranstaltung (Quelle: *atmosfair* gGmbH, Berlin)

CHECKLISTE, TEIL 1: DIE PLANUNG

Einen guten Teil der Emissionen können Sie bereits einsparen, bevor Sie auf Tour gehen. Mit einer klimafreundlichen Planung reduzieren Sie Reisewege für die Musiker*innen und Transportwege für Material.

REISEPLANUNG: WO GEHT ES LANG UND WO KOMMT MAN UNTER?



- Lineares Routing geplant?** Planen Sie die Stationen Ihrer Tour so, dass sich möglichst kurze Wege ergeben. Vermeiden Sie Umwege und Zick-Zack-Fahrten und sprechen Sie aktiv Veranstalter*innen an, um leere Flecken auf der Karte zu vermeiden.
- Mehrere Veranstaltungen an einem Standort organisiert?** Planen Sie längere Aufenthalte an einem Ort ein und nutzen Sie unterschiedliche Formate. Neben dem Konzert können Sie einen Workshop anbieten oder eine lokale Band zu einer Jam-Session einladen.
- Klimafreundliche Locations gebucht?** Planen Sie bewusst klimafreundliche Clubs, Konzerthäuser und Festivals in Ihren Tour-Kalender ein.
- Klimafreundliche Unterkünfte reserviert?** Apartments und Ferienwohnungen sind oft nachhaltiger als Hotels.

REISEGRUPPE: WER GEHT MIT AUF TOUR?



- Teamgröße reduziert?** Wer nicht reist, verursacht keine Emissionen. Deshalb sollten Sie möglichst nur mit dem Kernensemble auf Tour gehen.
- Kooperationen mit lokalen Musiker*innen vereinbart?** Professionelle Musiker*innen zur Unterstützung finden Sie in der Regel auch vor Ort. So können Sie spannende neue Kontakte knüpfen.

REISEGEPÄCK: WAS MUSS WIRKLICH MIT?



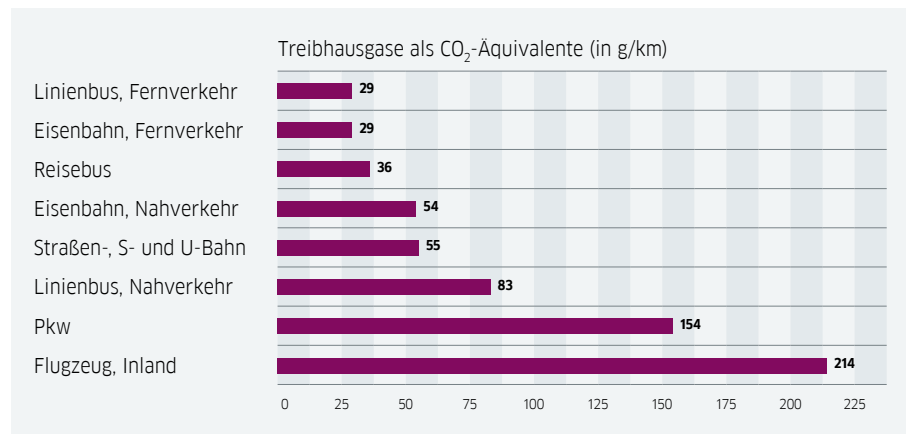
- Equipment geteilt oder gemietet?** Beschallungsanlagen, Mischpulte und Lichtsysteme lassen sich in vielen Fällen vor Ort leihen oder mit anderen Musikern*innen teilen. Dadurch können Sie mit leichtem Gepäck reisen und die Bahn und den ÖPNV nutzen.



CHECKLISTE, TEIL 2: DIE UMSETZUNG

Die meisten klimaschädlichen Emissionen entstehen durch die An- und Abreise. Hier können Sie selbst nachhaltig handeln und Ihre Besucher*innen zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel motivieren.

VERKEHRSMITTEL: WIE IST DIE REISE AM NACHHALTIGSTEN?



Verkehrsmittel des Personenverkehrs, Deutschland 2019

Quelle: Umweltbundesamt, TREMOD 6.21 (11/2021)

Bei jedem zurückgelegten Personenkilometer verursacht das Flugzeug ein Vielfaches der CO₂-Emissionen von Bus und Bahn. Deshalb gilt:

Verkehrsmittelhierarchie beachtet? Wann immer es möglich ist, sollten Sie bei der Auswahl des Verkehrsmittels die folgende Reihenfolge einhalten:
Mit dem Zug oder Nachtzug fahren
Mit dem Auto oder Bus fahren
Mit dem Flugzeug sollten Sie nur fliegen, wenn keine Alternative besteht.

ÖPNV eingeplant? In großen Städten sind Sie mit den Öffentlichen nicht nur nachhaltiger, sondern meist auch entspannter unterwegs als mit dem Auto oder Bus. Das Gleiche gilt für Ihr Publikum.

KOMMUNIKATION: WIE IST WERBUNG NACHHALTIGER?



Werbematerialien reduziert? Nutzen Sie digitale Werbung statt gedruckter Flyer. Achten Sie beim Druck auf nachhaltige Materialien.

SETZEN SIE EIN ZEICHEN



Als Musiker*in begeistern Sie Ihre Besucher*innen nicht nur durch Ihr musikalisches Können und Ihre Kreativität, Sie stehen auch als Person im Zentrum der Aufmerksamkeit. Deshalb sollten Sie Ihre Wirkung als Vorbild unbedingt nutzen. Wenn Sie, passend zu Ihrer Kommunikation, auf Ihren Einsatz für Ressourcenschonung und Umweltschutz aufmerksam machen, können Sie Ihr Publikum nachhaltig zu umweltfreundlichem Verhalten motivieren – und zwar weit über den Rahmen Ihrer Konzertreise hinaus.



NACHHALTIGKEIT IST MEHR ALS UMWELTSCHUTZ

Ökologie ist nur ein Aspekt von Nachhaltigkeit. Bei der Planung Ihrer Veranstaltungen sollten Sie auch die soziale Nachhaltigkeit mitbedenken und die gesellschaftliche Vielfalt und Teilhabe auf der Bühne und im Publikum fördern.

Mit einer leichten Sprache auf Ihrer Website, mit kostenfreien Tickets für Begleitpersonen und mit einem niedrighschwelligem Zugang zu den Veranstaltungsräumen bauen Sie entscheidende Barrieren ab.

IMPRESSUM

Goethe-Institut e. V.
Zentrale
Bereich 37 Musik
Tel.: +49 89 1592 293
musikfoerderung@goethe.de
www.goethe.de/musikfoerderung

© 2022 Goethe-Institut e. V. München

Redaktion:
Goethe-Institut e. V.
Bereich 37 Musik

Text und Gestaltung:
Pfeffer & Stift GmbH
Nachhaltige Agentur für Text,
Gestaltung und Publishing, Freiburg

Titelbild: Copyright: Erickson Stock | Alamy Stock Foto
Bild S. 4: Copyright: Lea Jakob

Nachdrucke, auch auszugsweise, nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten.